

5. Juli 1933.

To R. Engelbach  
(Service des Antiquités,  
Cairo)  
RLH

Mein lieber Engelbach.

Ich habe gestern Ihren Brief vom 26. Juni erhalten und will Ihnen sofort mitteilen, daß ich Ihren Wunsch erfülle und das Manuskript bis zum Ende des Jahres einliefern werde.

Für mich bleiben dabei noch manche Fragen offen, für deren Beantwortung ich Ihnen sehr dankbar wäre. Die Vereinbar<sup>en</sup>ung, die ich mit M. Lacau mündlich getroffen hatte, gingen dahin, daß das Werk in deutscher Sprache erscheint und dementsprechend auch in einer deutschen Druckerei hergestellt werden soll. Dementsprechend sollte ich nach Fertigstellung des Manuskriptes von einer oder mehreren deutschen Druckereien Kostenanschläge einfordern. Diese sollten dann dem Service vorgelegt werden, der dann die Entscheidung treffen sollte. Diese Lösung scheint mir auch jetzt noch die richtigste zu sein, aber der Weg ist zu lang, wenn ich etwa Ende des Jahres das Manuskript erst nach Kairo schicken und es dann nach Deutschland zur Feststellung der Kosten zurückgesandt werden müßte. Sie müssen mir einmal sagen, wie Sie sich unter den gegebenen Verhältnissen den Modus procedendi vorstellen, unter der Voraussetzung, daß das Manuskript etwa Mitte Dezember ds. J. fertig wird. Wir müssen auch berücksichtigen, daß der Druck selbst eine ziemlich beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen wird. Ich selbst werde froh sein, wenn ich diesen Klotz am Bein los werde.

Steff  
RLH

Auf meinen Brief an M. Lacau, daß die dritte Serie der  
Altertümer vor dem Erscheinen der Publikation mir zur Er-  
leichterung der Arbeiten nach Leipzig geschickt werden solle,  
habe ich leider keine Antwort bekommen.

Bitte antworten Sie mir recht bald. Wann gehen Sie auf  
Urlaub?

Mit vielen herzlichen Grüßen

Ihr

getreuer